

Oldtimer, Kutsche
oder Traktor?
Das ist nur eine
von unzähligen Fragen,
mit welchen sich
ein Brautpaar bei
der Hochzeitsplanung
befassen muss.



Foto: Corinne Fütterlich

HOCHZEIT Ein perfekter Tag

Wohl an keinen anderen Tag im Leben eines Paares werden so hohe Ansprüche gestellt wie an die Hochzeit. Ambitionen in alle Richtungen hegen besonders die Frauen. Fünf Profis, von der Hochzeitsplanerin über die Pfarrerin bis zur Visagistin, erzählen, was Heiratswillige heute wünschen.

Ein perfektes Fest ist es, was viele Paare heute wollen. «Die Ansprüche an den schönsten Tag im Leben steigen jedes Jahr», weiss Hochzeitsplanerin Evelyne Schärer von «your perfect day». Sie ist seit sieben Jahren im Geschäft. Massgeschneidert wie mancher Anzug eines Bräutigams soll eine Hochzeit sein, eine ideale Plattform, seiner Individualität Ausdruck zu verleihen. Viele würden eine «ganz besondere» Trauung wünschen, ein rauschendes Fest an einem Ort, wo nicht schon die Schwester, Cousine und die beste Freundin geheiratet haben. Mit einer grossen Party nach dem Dinner und «coolen Drinks». Damit dann auch wirklich niemand die Party verpasst, sei es heute üblich, weit im Voraus «Save the Date»-Karten zu verschi-

cken. Auf eine Formel gebracht: Heutige Hochzeiten sind persönlicher, gestylter, perfekter. Dabei – das ist die grosse Herausforderung für Hochzeitsplanerinnen – dürfe das Fest keinesfalls organisiert wirken. Dies, obwohl Profis wie Evelyne Schärer alles organisieren: von der Ansteckblume bis zum Zauberer. Und sie kennen die Fettnäpfe, die an diesem emotionalen Tag überall lauern: geschiedene Eltern, die sich zu Tische besser nicht gegenüber sitzen sollten, gut gemeinte Reden epischer Länge, peinliche Produktionen, zu denen Braut und Bräutigam gute Miene machen müssen. Punkto Gestaltung des Hochzeitstages halte in der Regel die Frau das Zepter in der Hand. Wenn sich zukünftige Eheleute bei «your perfect day» beraten lassen, zei-

ge sich oft, dass die Braut in spe ziemlich genau wisse, wie der «schönste Tag» aussehen soll. Und welches ist die Vorstellung der Herren? «Sie möchten in der Regel einfach nur heiraten und sind bezüglich Planung nicht so ambitioniert», sagt Schärer.

Hochzeit als Lifestyle-Event
Für den «schönsten Tag im Leben» sind die Paare bereit, tief in die Tasche zu greifen. Eine Traumhochzeit mit kirchlicher Trauung, fünfzig geladenen und hundert Aperitifgästen ohne Übernachtung, organisiert von einer Hochzeitsplanerin, ist gemäss Evelyne Schärer ab 15 000 Franken zu haben, «nach oben gibt es

Lesen Sie weiter auf Seite 11 ►►

keine Grenze». Bis zu einem Budget von 60000 Franken würden circa 10 bis 15 Prozent an die Planerin gehen. «Wer uns engagiert, zahlt nicht mehr», betont Evelyn Schärer und begründet dies so: «Für das zur Verfügung stehende Geld holen wir das Beste heraus.» Das Beste kann aber auch einmal ein Übel sein: Als ein Bräutigam seine Frau mit einem Helikopterflug überraschen wollte, blieb das Paar nicht lange in der Luft – der Braut wurde schlecht.

Das Ausrichten einer «Traumhochzeit» ist ein Organisations- und Planungsmarathon. Wer ein perfektes Fest will, muss mit etwa 250 Stunden Arbeit und einem Jahr Vorlaufzeit rechnen. Diesen Aufwand vor Augen, ist der Gedanke, einen Wedding-Planer anzuheuern, gar nicht so abwegig.

Der Tag soll nicht nur in der Erinnerung unvergesslich bleiben, sondern zudem in Alben und auf Datenträgern verewigt werden. Auch den Profifotografen sucht in der Regel die Frau aus. «Für sie sind die Fotos viel wichtiger als für den Mann. Er muss halt einfach hinstehen», meint Fotograf Daniel Fuchs aus dem Emmental. Wichtig sei, dass man den Aufnahmen

die persönliche Note ansieht. «Häufig gefragt sind Porträts des Brautpaares, die an schönen Orten wie einem Schlosspark entstehen», sagt er. Neben Gruppenaufnahmen, «die einfach dazugehören», liegt ihm viel daran, sich möglichst unsichtbar zu machen und so spezielle Momente einfangen zu können: «Das kann ein kleiner Bub sein, der mit grossen Augen das Dessertbuffet bestaunt, oder ein Bräutigam, dessen Hose von Hand zusammengenäht werden muss, nachdem die Naht geplatzt ist.» Solche Bilder würden eine Geschichte erzählen. Für schräge, besonders in Städten im Trend liegende Inszenierungen wie «Trash the Dress» hat Daniel Fuchs nichts übrig. Dabei geht es darum, Hochzeitskleid und Anzug zu beschmutzen oder zu ruinieren, indem das Paar etwa ins Wasser springt, sich am Strand oder in Farbe wälzt. «Heute werden Hochzeiten zum Teil als Lifestyle-Events betrachtet», sagt Fuchs.

Mit Gottes Segen

Das Fest in Weiss und mit Gottes Segen gehört nach wie vor zu den Ritualen, «die fast allen Menschen ein warmes Gefühl im Herzen geben», erklärt die freischaffende Pfarrerin Katharina Hoby-Peter. Gerade in unserer hoch

technologisierten Welt sehne man sich nach einer heilen Welt, und der Wunsch, mit dem geliebten Menschen in der Kirche tiefe Gefühle und Romantik zu erleben, sei besonders bei den Frauen verbreitet. «Die jungen Paare sind sich bewusst, dass sie auch scheitern können», weiss Katharina Hoby-Peter. «Als Pfarrerin erlebe ich aber mehr denn je, dass die Menschen ein grosses Bedürfnis haben, einen Segen mit auf den Ehweg zu bekommen», begründet sie den Gang vor den Altar oder an einen anderen Ort. Das kann der Strand sein, ein Leuchtturm, eine Alp. Viele Menschen würden besonders in der Natur einen direkteren Bezug zum Göttlichen erleben. Die Zeiten, in denen sich die Paare vom Pfarrer zu sagen lassen hatten, «wo Gott hockt», seien vorbei. «Als mündige Menschen wollen sie zudem mitbestimmen, wie die Zeremonie gestaltet wird.» Immer persönlich. Selten extrem. Einst bekam die Pfarrerin eine Anfrage für eine Trauung auf einem Lovemobile an der Zürcher Streetparade. Sie lehnte ab, weil dies nicht ihren Vorstellungen ent i h

Lesen Sie weiter auf Seite 12 ►►

Foto: Flavia Trachsel



Das Streetparade-Paar wird schrill gestylt gewesen sein. Ein solcher Auftritt ist für traditionelle Hochzeitspaare undenkbar. Ein perfektes Styling muss aber sein. Kernstück sind Anzug und Hochzeitskleid, das schnell einmal 2000 Franken verschlingt. Weisse und cremefarbene Träume aus Samt und Seide für die Eintages-Prinzessin, die auch ihrer Frisur besonderes Augenmerk schenkt. Vergangenes Jahr gefragt waren Teilhochsteckfrisuren romantischer Art, wie Hair-Artistin Sandra Bögli verrät: «Dabei sind die Haare am Hinterkopf leicht toupiert, offen gelockt und seitlich hochgesteckt.» Dieser Style sei vorerst weiter gefragt, der Trend nach einem klassischen Dutt zeichne sich aber ab. Denn der Ballerina-Dutt war an allen Modeschauen von Paris, Mailand und New York die von den Designern am meisten verlangte Frisur für die Models. Und was wünschen Frauen mit kurzen Haaren? «Weiche, leichte Bewegungen, auf keinen Fall steife Gelfrisuren», betont Sandra Bögli, die in Zürich im Salon des erfolgreichen britischen Coiffeurs Lee McConnell arbei-

tet. Und um den Bräutigam nicht zu vergessen: Die Herren mögen es aktuell seitlich gescheitelt, besuchen den Friseur zwei Wochen vor der Hochzeit ein erstes und am Tag davor ein zweites Mal, um den Nacken säubern zu lassen.

Brautschminken in der Drogerie

Nur verständlich, dass Braut und Bräutigam zu ihrer Hochzeit wie aus dem «Trückli» daherkommen wollen. Besondere Styling-Aufmerksamkeit verdient das Gesicht. Drogistin und Visagistin Gaby Kehrli von der Drogerie in Lyss weiss nicht nur, worauf es beim Schminken ankommt, sondern auch, was davor oft vergessen geht: nämlich «das Auftragen des Sonnenschutzes. Gerade in den Sommermonaten sollten neben dem Gesicht auch Arme, Nacken und Dekolleté eingecremt werden.» Die Visagistin bietet in der Droga-Drogerie Brautschminken an. Bei einem ersten Besuch der Braut in spe prüfe sie die Schminkgewohnheiten und Farbvorlieben der Frau und schminke sie zur Probe. «Dabei

Schnapszahlen

Schnapszahlen als Hochzeitstermin sind sehr beliebt. Das nächste Datum ist nicht mehr weit: Wer unbedingt am 11. 11. 11 heiraten will, sollte sich sputen und das Standesamt raschmöglichst reservieren. Wer dieses Datum verpasst, bekommt ein Jahr später bereits wieder Gelegenheit. Allerdings ist der 12. 12. 12 dann für den Rest des Jahrhunderts das letzte Schnapszahl-Datum.

notiere ich die verwendeten Produkte wie Foundation, Puder, Lidschatten und Eyeliner, Wimperntusche, Lippenkontur und Lippenstift.» Mit einem Concealer deckt sie Augenringe ab und erweckt dadurch die Augen zum Strahlen. Zum Schluss fixiert der Profi das fertige Make-up mit einem Spray. «Es hält dann den ganzen Tag, abgesehen vom Lippen-



Foto: Flavia Trachsel

stift, der mehrmals täglich aufgetragen werden muss. Nase und Gesicht sollten zwischendurch gepudert werden.» Bei Tränen der Rührung verhindert die wasserfeste Schminke, dass die ganze Pracht zerfliesst. Gaby Kehrli achtet darauf, dass «das Make-up nicht künstlich, sondern

natürlich wirkt, sich die Frau wohlfühlt und wiedererkennt», was dem Zukünftigen ebenso zu wünschen ist. Ausserdem rät sie, die Augenbrauen schon zwei Tage vor dem Hochzeitstag zu zupfen und am Vorabend ein Hautpeeling zu machen. «Das regt die Durchblutung an, macht die Haut rosig. Zudem hält die Foundation besser.»

Damit der Bräutigam neben seiner strahlenden Braut optisch nicht untergeht, gebührt auch ihm ein gewisses Mass an Pflege und Styling. Die wichtigsten Empfehlungen von Gaby Kehrli heissen: Augenbrauen zupfen. Wie bitte? Etwa à la Giovanni Marchese, Christa Rigozzi Mann, dessen Augenbrauen mindestens so saubere Bögen schlagen wie jene seiner angetrauten Ex-Miss-Schweiz? «Nein, nein», lacht die Visagistin, «ich meine damit nur das Entfernen von Härchen auf der Nasenwurzel.» Weiter rät sie zu einem Peeling vor der Rasur, damit diese leichter von der Hand gehe, zum Auftragen von Feuchtigkeitscreme sowie Abdecken von Hautunreinheiten mit passendem Stift. Und zum Schluss: «Je

nach Belieben kann das Haar mit Gel, Wachs oder Spray gestylt werden.» Wer nicht nur die Mähne, sondern auch flatternde Nerven oder das Lampenfieber im Zaum halten will, beruhigt sich gemäss Gaby Kehrli am besten vor und während des grossen Tages mit Rescue-Tropfen. Zu einem Notfallset gehören auch Blasenpflaster, Aspirin, Taschentücher, Haarnadeln und Ersatzstrümpfe. So ausgerüstet, können die Hochzeitsglocken läuten.

Text: Claudia Merki



vitagate.ch/makeup_fest.aspx

Perfektes Styling will Weile haben und beginnt schon lange vor dem Fest. Wie Sie auch als Gast an Hochzeiten eine gute Figur machen.

vitagate.ch – Jeden Tag einen Klick gesünder!